

Antrag für die Sitzung des Bezirksausschusses 18 am 23. September 2025

Candidplatz als Stadtteilzentrum stärken: Zukunftskonzept entwickeln!

Der Bezirksausschuss bittet die Stadt München, für den Candidplatz und seine Umgebung in Untergiesing ein Konzept für die zukünftige Entwicklung und Gestaltung zu erarbeiten. Räumlich sollen mindestens alle neuen, gerade abgeschlossenen, im Bau befindlichen oder geplanten Bauprojekte aufgenommen werden: insbesondere die städtische Fläche am südlichen Candidplatz (Wohnbebauung, Bildung, Kultur), das sog. „Candid-Tor“ (Gewerbe), das „Hans-Mielich-Karree“ (Wohnen, Bildung, Gewerbe) sowie das „Osram-Gelände“ (Wohnen). Dabei sollen städtebauliche Fragen, die Nahversorgung, die soziale Struktur, die Bildungseinrichtungen und die Verkehrssituation beachtet werden. Der Bezirksausschuss, örtliche Stakeholder und die Öffentlichkeit sollen dabei einbezogen werden. Die Umsetzung soll sich an bereits bestehenden städtischen „Quartierskonzepten“ orientieren und vom Handlungsraum 3 koordiniert werden, welcher unmittelbar angrenzende Flächen in Obergiesing umfasst und für den entsprechende Untersuchungen bereits durchgeführt werden.

Insbesondere folgende Anforderungen an die städtebauliche und planerische Entwicklung sollen berücksichtigt werden:

- Die demografische und soziale Entwicklung in den genannten Quartieren
- Die Herausforderungen im Verkehr, insbesondere die Abmilderungen der Auswirkungen des mittleren Rings, der das Viertel zerschneidet, in Hinsicht auf die neuen Quartiere
- Die Gestaltung der Freiflächen, insbesondere für Jugendspiel
- Die Ausstattung mit Schulen und Bildungseinrichtungen
- Die Schaffung von Räumen für Kultur und Begegnung im Quartier
- Die Erschließung hinsichtlich Barrierefreiheit (auch rollstuhlgerecht)

Begründung:

Durch die zahlreichen Bauprojekte rund um den Candidplatz ist eine große Entwicklungsdynamik vorhanden, die einer besonderen stadtplanerischen Aufmerksamkeit bedarf. Wichtige Aspekte und Rahmenbedingungen müssen im Zusammenhang und vorhabenübergreifend untersucht und weiterentwickelt werden. Die Vernetzung und Abstimmung zwischen den verschiedenen Referaten, zwischen den privaten Bauträgern, der Bürgerschaft sowie zivilgesellschaftlichen Initiativen ist dringend notwendig. Für die nächsten zehn Jahre sind hier große Veränderungen und Entwicklung zu erwarten, die sinnvoll städtebaulich und sozial begleitet werden müssen. Dies kann der Bezirksausschuss in Zusammenarbeit mit dem Planungsreferat mit Vernetzung und Ortskenntnissen unterstützen.